

Digitale Archivierung der StuPa-Protokolle im Archiv der Studierendenschaft

Antragsteller*innen: AStA der TU Darmstadt

Antrag 1: Änderung der Geschäftsordnung des Studierendenparlamentes

Das Studierendenparlament möge beschließen:

In die Geschäftsordnung wird ein neuer Absatz 4 zu Paragraph 14 aufgenommen:
„Genehmigte Protokolle sind innerhalb einer Woche nach dem Beschluss ihrer Genehmigung im digitalen Archiv der Studierendenschaft einzustellen. Dies gilt ebenso für Protokolle zu unter Ausschluss der Öffentlichkeit behandelten Tagesordnungspunkten, wobei deren Inhalt nicht öffentlich zugänglich eingestellt wird.“

Antrag 2: Arbeitsauftrag

Das Studierendenparlament möge beschließen:

Das Präsidium des Studierendenparlamentes erhält den Arbeitsauftrag, neue beschlossene Protokolle des Studierendenparlamentes und der FSK sowie neue unterschriebene Protokolle des Ältestenrates regelmäßig in das Archiv der Studierendenschaft einzupflegen.

Begründung

Bisher werden die Protokolle von verschiedenen Gremien an unterschiedlichen Orten archiviert. Diese Archivierung ist langfristig unzuverlässig, etwa, weil es einen enormen Aufwand bedeutet, bei dem Wechsel des technischen Systems alle Dokumente zu übertragen. Deshalb bietet es sich an, die Protokolle zusätzlich in das Archiv der Studierendenschaft einzustellen, damit sie dort für die kommenden Generationen sowohl verlässlich auffindbar, als auch vollständig durchsuchbar sind.

Von den zentralen Gremien der Studierendenschaft sind dazu das Studierendenparlament, die FSK und der Ältestenrat geeignet, da sie kontinuierlich zuverlässige Protokolle erstellen, die zudem eine hohe Relevanz für die Studierendenschaft besitzen.

Die Einstellung von Protokollen ins Archiv erfordert eine einmalige Einarbeitung von ca. 15 Minuten, dazu wird seitens des DADS-Projektes ein Reader erstellt. Ein neues Protokoll einzustellen veranschlagt ca. 3-5 Minuten.

Angesichts des Verhältnisses von Einarbeitungszeit und Verarbeitungszeit pro Protokoll bietet es sich an, diese Aufgabe für mehrere Gremien in einer Stelle zu bündeln. Da in den Gremien des Ältestenrates und der FSK keine eigenen gewählten Positionen zur Organisation bestehen, scheint das durch eine Aufwandsentschädigung vergüteten StuPa-Präsidium als ideale Instanz. Nur so kann das langfristig regelmäßige Einstellen der Protokolle sichergestellt werden.

Perspektivisch bietet die Einführung einer Gremienstelle die Möglichkeit, ältere, bereits digital vorhandene Protokolle nachzutragen. Überlegenswert scheint diesbezüglich auch eine Ausweitung des ursprünglichen Konzepts. Würde die Stelle dauerhaft eingerichtet, könnte sie neben den StuPa-, FSK- und Ältestenratsprotokollen etwa auch AStA-Protokolle, Protokolle der Fachschaften sowie Gremienberichte kontinuierlich ins Archiv der Studierendenschaft aufnehmen. Die Nutzung des Archives als technisches System zur Protokollierung erfordert in jedem Fall eine Überarbeitung des Konzeptes zur Gremienstelle. Diese Überarbeitung wird in der laufenden Legislaturperiode vom AStA und der DADS-Projektleitung vorgenommen. Ihr Ergebnis wird dem Studierendenparlament als Antrag vorgelegt werden.